Hab dich gern, Lili

Hab dich gern, Lili, für all die Bücher, die du liest.
Hab dich gern, Lili, im Bett, wenn im Bett du bei mir liegst.
Du bist der Punkt auf dem i meiner Finsternis.
Du der Punkt auf jedem i in meinem Da-sein bist.

Hab dich gern, Lili, für all den Unsinn, den du sagst.
Hab dich gern, Lili, auch wenn du mich so gerne ärgern magst.
Du bist der Punkt auf dem i meiner Finsternis.
Du der Punkt auf jedem i in meinem Da-sein bist.
Hab dich gern, Lili, auch wenn du zu spät kommst und lächelst dann.
Lilli, nicht Regen war's, nein, ein Mann.
Hab dich gern, Lili, auch wenn jeden Donnerstag ich hab dich nie, Lili, Lili, Lili.

Hab dich gern, Lili, doch dieses Leben find ich mies,
zwischen Stille und Versäumnis wart ich auf's Paradies.
Du bist das i in meinem Heim und meiner Heimat nicht,
du bist das i, wie man den Liebling, doch den Feind auch spricht.
Hab dich gern, Lili, auch wenn du zu spät kommst und lächelst dann.
Lilli, nicht Regen war's, nein, ein Mann.
Hab dich gern, Lili, auch wenn du ja zu mir allein sagst nie, Lili, Lili, Lili.

Hab dich gern, Lili, wenn du nachts uns zwei nur siehst.
Hab dich gern, Lili, im Bett, wenn im Bett du bei mir liegst.
Du bist das i in Bedürfnis und Begierde mir,
und darum bleib ich hier, Lili, bleib ich bei dir, Lili.

Melodie „J't aime bien Lili" und Text von Philippe Chatal
 Opus 329 auf http://lürik.de